

Stadt übernimmt die Schulden des Palatins

Es handelt sich um 16,2 Millionen Euro – Transaktion soll für mehr Transparenz sorgen

Wiesloch. (oé) Mit Beginn des Jahres 2013 soll das Palatin schuldenfrei sein. Seine Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 16,2 Millionen Euro wird dann die Stadt direkt in ihren Haushalt übernehmen. Wieslochs Gemeinderat hat dafür in seiner jüngsten Sitzung den Weg freigemacht, indem er die Verwaltung beauftragte, für 2012 einen Nachtragshaushalt zu erstellen, in dem die Transaktion dokumentiert wird. Dies wird OB Franz Schaidhammer zufolge notwendig, damit die Kreditübernahme tatsächlich zum 1. Januar 2013 erfolgen kann. Der Haushalt für 2013 wird nämlich voraussichtlich erst später im Januar verabschiedet. Der Gemeinderat fasste seinen Beschluss ohne weitere Aussprache bei einer Gegenstimme durch FDP-Stadtrat Dr. Jörg Richter.

Dem Stadtoberhaupt zufolge vollzog die Stadt die Entschuldung des Palatins und die Übernahme der Verbindlichkeiten durch die Stadt auf Anraten der Gemeindeprüfungsanstalt, die sich davon

eine größere Transparenz im städtischen Haushalt verspricht und auch bessere Finanzierungsverhältnisse bei der Palatin-Gesellschaft. Auch das Regierungspräsidium habe als Rechtsaufsichtsbehörde Zustimmung signalisiert. Für die Stadt bleibt mit der Transaktion insofern alles beim Alten, als sie bisher schon die Kredite des Palatins bedient hat. Dies geschah über den Umweg von Verlustzuweisungen ans Palatin.

Die laufenden Verluste des Palatins wurden aber nur insoweit übernommen, als sie auch tatsächlich zahlungswirksam waren. Nicht abgedeckt wurden beispielsweise die Abschreibungen. Das führte mit den Jahren dazu, dass die Stadt dem Palatin auf dem Papier zuletzt 8,8 Millionen Euro schuldete, damit dessen Bilanz ausgeglichen war. Diese „Aufblähung der Bilanzen“ (so OB Schaidhammer) wird mit der jetzt beschlossenen Übernahme der Palatin-Schulden durch die Stadt ein Ende haben. Mit diesem Schritt werden nämlich zugleich auch

die „bilanziellen Verbindlichkeiten“ der Stadt beim Palatin getilgt, heißt es seitens der Stadt.

Da das Palatin künftig schuldenfrei ist, braucht es auch weniger Geld von der Stadt, um seinen Betrieb aufrecht zu erhalten. Die Barzuweisungen werden der Verwaltung zufolge dann nur noch circa 250 000 Euro im Jahr betragen. Zuletzt überwies die Stadt der Palatin GmbH noch einen Jahresbetrag rund 1,5 Millionen Euro zur Verlustabdeckung.

Einsparen wird die Stadt unterm Strich aber nichts: Was bisher an Zins und Tilgung übers Palatin abgewickelt wurde, wird die Stadt künftig direkt bezahlen müssen, da sich die Verschuldung ihres Kernhaushalts um 16,2 Millionen Euro (auf dann rund 54 Millionen Euro) erhöht. An der Verschuldung des Gesamtkonzerns Stadt (inklusive Stadtwerke und Abwasserbeseitigung) ändert sich durch die Übertragung der Palatin-Schulden auf die Stadt allerdings nichts. Sie bleibt bei rund 75 Millionen Euro.

(Quelle: Rhein-Neckar-Zeitung Wiesloch, 02.10.2012)